

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im Februar 2011: Baugeschäfte laufen aktuell in allen Sparten blendend

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2011) : IWH-Bauumfrage im Februar 2011: Baugeschäfte laufen aktuell in allen Sparten blendend, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 17, Iss. 3, pp. 140-141

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143896>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

IWH-Bauumfrage im Februar 2011: Baugeschäfte laufen aktuell in allen Sparten blendend

Die Geschäfte der 300 vom IWH befragten ostdeutschen Bauunternehmen sind im Februar außer-
gewöhnlich gut gelaufen. Die Unternehmen be-
werten sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch
die Geschäftsaussichten deutlich besser als vor ei-
nem Jahr (vgl. Tabelle). Dies überrascht nicht, da
der Jahresbeginn seinerzeit durch einen äußerst
strengen Winter gekennzeichnet war, während sich
diesmal die witterungsbedingten Behinderungen in
Grenzen halten. Aber auch im längerfristigen Ver-
gleich erscheint das erzielte Niveau in einem aus-
gesprochen günstigen Licht. Die Stimmungsindi-
katoren für die Lage und die Aussichten erreichen
jeweils das beste in einem Februar gemessene Er-
gebnis seit 15 Jahren und verweisen auf einen deut-
lichen konjunkturellen Auftrieb (vgl. Abbildung).
Der besonders kräftige Aufwärtstrend bei der Ge-
schäftslage ist dabei allerdings zu relativieren. Hier
dürfte sich niedergeschlagen haben, dass die im

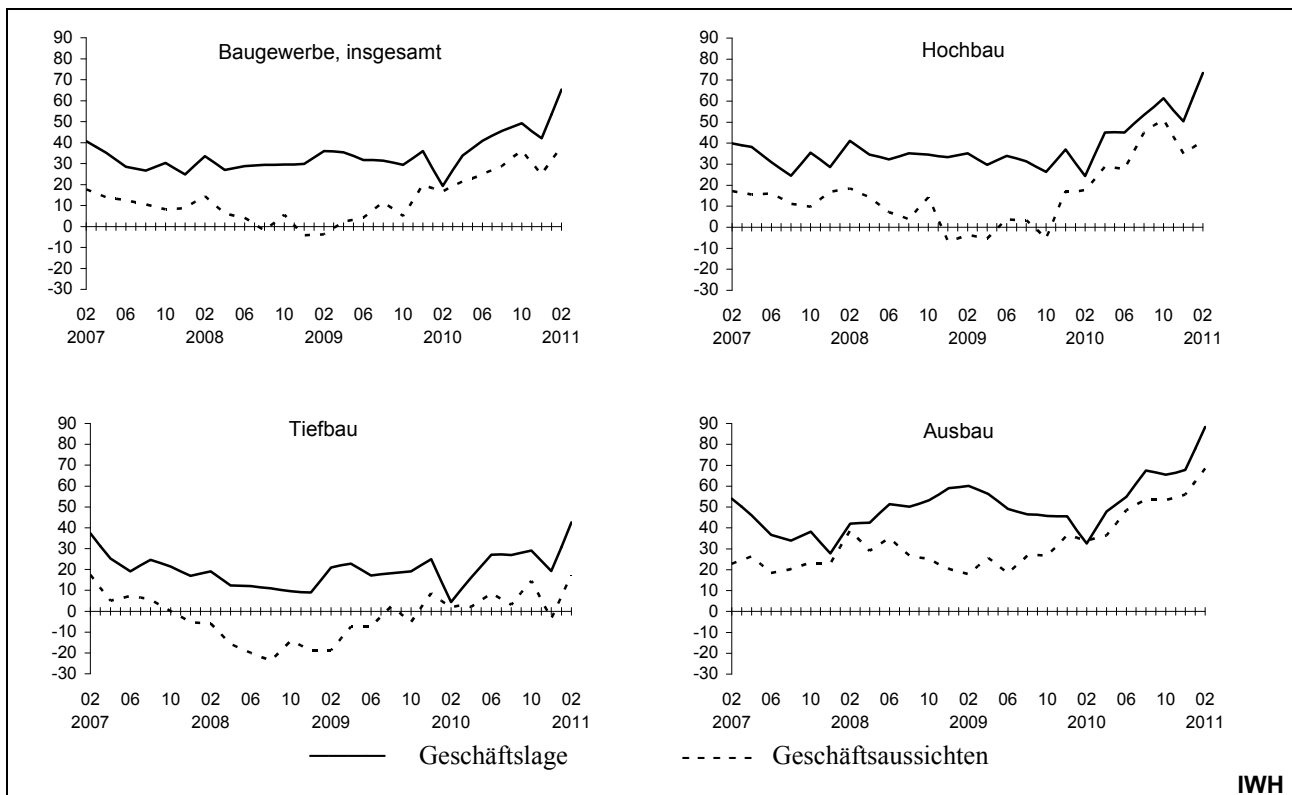
Dezember 2010 witterungsbedingt zurückgestell-
ten Projekte nun so weit als möglich nachgearbei-
tet werden. Da die Auftragsbücher noch aus dem
Vorjahr gefüllt sind, dürften die Unternehmen auch
wenig Interesse an einer zeitlichen Streckung der
Bauarbeiten haben. Dies ist im längerfristigen Ver-
gleich eine eher ungewöhnliche Konstellation. Sie
kann mit dem Saisonbereinigungsverfahren nur
bedingt herausgefiltert werden, sodass der konjunkt-
turelle Aufschwung überzeichnet wird. Die Auf-
wärtsbewegung bei den Aussichten ist dagegen
moderater; mit ihr wird im Wesentlichen der Ein-
bruch zum Jahresende 2010 wieder ausgeglichen.
Diese Gesamtentwicklung spiegelt sich auch in den
Sparten wider.

Die vom Wintereinbruch Ende 2010 in beson-
derem Maße betroffenen Unternehmen aus dem
Hoch- und dem Tiefbau signalisieren am aktuellen
Rand eine deutliche Aufhellung (vgl. Abbildung).

Abbildung:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Bauumfragen.

Der Einbruch des Lageindikators wird mehr als ausgeglichen, auch wenn nach wie vor erhebliche Niveauunterschiede zwischen diesen beiden Sparten bestehen. Im Hochbau wird unter Ausschluss der Saisoneinflüsse der höchste Wert seit Beginn der IWH-Bauumfragen erreicht. Der Orderfluss im Wohnungsbau ist nach wie vor intakt, auch wenn die Entwicklung der amtlichen Baugenehmigungen hier eine gewisse Beruhigung erwarten lässt. Im öffentlichen Hochbau werden zurzeit noch Baumaßnahmen aus den Konjunkturpaketen realisiert, doch auch diese Impulse werden sich im Verlauf des Jahres abschwächen. Dies spiegelt sich in den nur wenig verbesserten Aussichten der Hochbauunternehmen bis zum Sommer wider. Im Tiefbau bleibt die Stimmung trotz Aufwind aufgrund der

witterungsbedingten Aufholeffekte im Spartenvergleich unterdurchschnittlich. Die planmäßige Rücknahme der öffentlichen Ausgaben kann im Tiefbau wegen deren großen Gewichts nicht von den neuen gewerblichen Tiefbauprojekten ausgeglichen werden.

Im Ausbaubereich erreicht der Indikator für die aktuelle Lage ebenfalls einen neuen Höchststand, zugleich bleiben die Aussichten ausgesprochen gut. Das Bestreben der privaten Haushalte nach Modernisierung des vorhandenen Immobilienbestands dürfte damit auch weiterhin das die Baukonjunktur stabilisierende Element bleiben.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Februar 2011
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (–)			schlecht (–)			Saldo		
	Feb. 10	Dez. 10	Feb. 11	Feb. 10	Dez. 10	Feb. 11	Feb. 10	Dez. 10	Feb. 11	Feb. 10	Dez. 10	Feb. 11	Feb. 10	Dez. 10	Feb. 11
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	13	28	25	27	46	38	42	20	31	18	6	6	–20	47	25
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	11	20	18	26	50	39	44	24	35	19	6	8	–27	40	14
darunter ^b															
Hochbau	14	20	21	28	55	45	44	19	29	14	6	5	–16	51	32
Tiefbau	7	19	15	23	47	34	46	28	41	24	7	10	–39	31	–2
Ausbaugewerbe	20	49	43	29	36	34	38	9	22	13	6	2	–2	70	52
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	10	33	23	30	38	34	37	19	33	23	10	9	–20	41	15
20 bis 99 Beschäftigte	14	27	27	24	48	36	44	19	30	17	6	7	–23	50	26
100 und mehr Beschäftigte	15	24	21	29	50	48	44	24	31	12	3	0	–12	47	38
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	14	13	25	45	33	46	35	41	24	6	14	5	18	–8	41
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	13	6	18	43	33	47	38	44	29	7	16	7	11	–21	29
darunter ^b															
Hochbau	13	10	25	47	40	45	35	37	26	5	13	3	19	0	41
Tiefbau	12	4	12	38	27	48	42	50	31	8	20	10	0	–38	19
Ausbaugewerbe	18	32	42	50	34	43	27	29	12	5	6	2	35	31	71
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	15	12	21	41	37	53	37	37	21	8	13	5	11	–1	48
20 bis 99 Beschäftigte	14	15	27	45	32	43	35	43	24	7	10	6	17	–6	40
100 und mehr Beschäftigte	15	9	24	50	32	45	32	38	28	3	21	3	29	–18	38

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Bauumfragen.